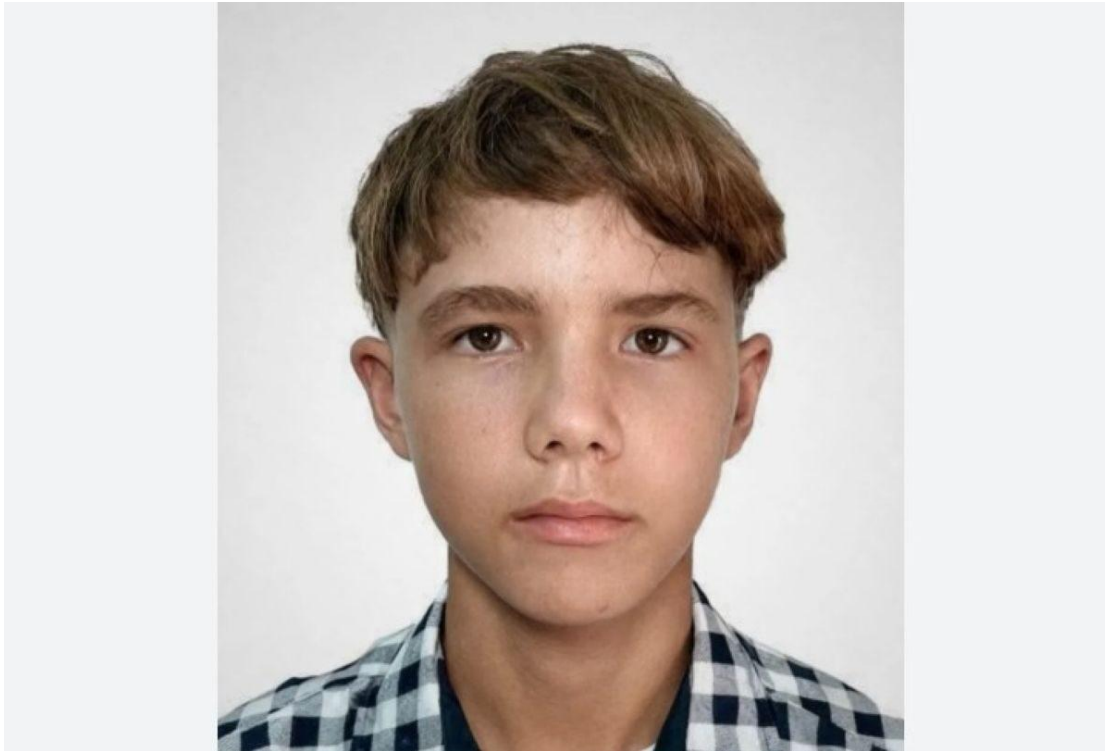


Jonathan David Muir Burgos

Zuletzt aktualisiert: 13/05/2026 18:59



EINTRAG ERSTELLT AM : 13/05/2026 17:42

Jonathan David Muir Burgos ist ein 16-jähriger kubanischer Teenager, der seit dem 16. März 2026 in Ciego de Ávila festgehalten wird, nachdem es in Morón zu Protesten gegen Stromausfälle und Lebensmittelknappheit gekommen ist. Jonathan, der Sohn des evangelikalen Pastors Elier Muir, wurde der Sabotage beschuldigt, einer schwerwiegenden Anklage, die Haftstrafen von bis zu 15 Jahren nach sich ziehen kann. Laut Berichten seiner Familie befindet er sich weiterhin im Canaleta-Gefängnis, einer Erwachsenenhaftanstalt, wo sich seine körperliche und emotionale Gesundheit Berichten zufolge verschlechtert hat. Jonathan leidet an Dyshidrose, einer chronischen Hauterkrankung, die extreme Trockenheit, Risse und Schmerzen verursacht und sich durch fehlende medizinische Behandlung stark verschlimmert hat. Sein Fall hat internationale Bedenken ausgelöst, einschließlich der Gewährung von Vorsichtsmaßnahmen durch die IACHR, und ist zu einem alarmierenden Symbol für die Kriminalisierung von Protesten und die Auswirkungen staatlicher Repression auf Kinder und Jugendliche in Kuba geworden.

HINTERGRUND

Die Proteste in Morón in der Provinz Ciego de Ávila fanden im März 2026 während einer tiefen wirtschaftlichen und sozialen Krise in Kuba statt, die von anhaltenden Stromausfällen, Lebensmittelknappheit, dem Verfall der Grundversorgung und wachsender öffentlichen Unzufriedenheit geprägt war. Laut Berichten kubanischer Menschenrechtsorganisationen wurden die Demonstrationen mit einer repressiven Reaktion beantwortet, die Festnahmen, Verhöre,

Drohungen, Überwachung und strafrechtliche Verfahren gegen Personen umfasste, die der Teilnahme an oder Unterstützung der Proteste beschuldigt wurden. Nach dem Protest wurden Minderjährige Berichten zufolge festgenommen, und es gab Vorwürfe des Einsatzes von Gewalt, darunter eine angebliche Schießerei und Verletzung eines jungen Mannes.

Über einen Einzelfall hinaus spiegelt die staatliche Reaktion auf die Morón-Proteste eine wiederkehrende Praxis der kubanischen Behörden wider: Sie behandeln Äußerungen sozialer Unzufriedenheit als Bedrohungen für die politische Ordnung und reagieren mit unverhältnismäßig strafrechtlichen Maßnahmen. Anstatt die Ursachen des Protests – Stromausfälle, Hunger, prekäre Lebensbedingungen und fehlende effektive Teilnahmemöglichkeiten – anzugehen, greift der Staat zu Inhaftierung, Einschüchterung und schwerwiegenden strafrechtlichen Anklagen, um der Bevölkerung eine abschreckende Botschaft zu senden.

Im Fall von Jonathan ist diese Kriminalisierung noch alarmierender, da sie einen Jugendlichen betrifft – entgegen internationalen Standards, die verlangen, dass die Inhaftierung von Minderjährigen außergewöhnlich, proportional und für die kürzeste angemessene Zeit erfolgt.

THEMEN

KINDER HAFT DEMONSTRATIONEN PROTESTE UND DEMONSTRATIONEN

- Solidarität
 - Dringende Maßnahmen
-
-